

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 107.

Donnerstag den 10. Mai

1866.

Das nächste Stück des Tageblattes wird Freitag den 11. Mai ausgegeben.

Bekanntmachung.

Einer gestern Abend eingetroffenen Ordre des Königl. General-Commandos in Magdeburg zufolge ist die Mobilmachung des 4. Armee-Korps in vollem Umfange und zugleich die Zwangsaushebung der von den Kreisen zu stellenden Militär-Pferde anbefohlen.

Demzufolge wird hierorts eine Vormusterung sämmtlicher hiesigen Pferde behufs Auswahl der militärfähigen bereits morgen

Donnerstags den 10. d. M. Vormittags von 8 Uhr an,
und eine Taxation und eventuelle Abnahme der tüchtig befundenen Pferde am

Freitag den 11. d. M. Vormittags von 9 Uhr an
durch die dazu verordnenden Kommissionen auf dem Hofmarkte vor dem Steinhore erfolgen.

Da die Kürze der Zeit den Erlaß spezieller Ordres an die einzelnen Pferdebesitzer der Stadt nicht möglich macht, so ergeht an dieselben hierdurch die allgemeine Aufforderung, ihre Pferde am 10. d. Mts., und zwar:

- 1) aus dem 1. bis 3. Polizei-Revier präcise 8 Uhr,
- 2) aus dem 4. bis 6. Polizei-Revier präcise 9 $\frac{1}{2}$ Uhr,
- 3) aus dem 7. bis 9. Polizei-Revier präcise 11 Uhr und
- 4) aus dem 10. bis 12. Polizei-Revier präcise 12 $\frac{1}{2}$ Uhr

auf dem Hofmarkte der Vormusterungs-Kommission um so gewisser vorzuführen zu lassen, als wir ansonst uns genöthigt sehen würden, nicht allein die Vorführung auf exekutivem Wege zu veranlassen, sondern auch gegen die Renitenten nach Maassgabe der Allerhöchsten Verordnung vom 24. Februar 1834 strafend vorzugehen.

Gleichzeitig verpflichten wir die Besitzer der bei der Vormusterung tauglich befundenen Pferde unter gleicher Verwarnung, diese Pferde unter allen Umständen am

Freitag den 11. d. M. Vormittags 9 Uhr
an oben angegebener Stelle der Abnahme-Kommission zur Taxation und eventuellen Abnahme vorzuführen resp. vorführen zu lassen.

Halle, den 9. Mai 1866.

Der Magistrat.

Das Leben des Feldmarschalls Neithardt von Gneisenau.

(Nach Perz.)

Wir haben nach dem Erscheinen des ersten Bandes dieser wichtigen Biographie einen kurzen Abriss von dem Inhalte desselben gegeben, und glauben nun, nachdem der zweite Theil gefolgt ist, den Lesern des Tageblatts auch von dem, was in diesem enthalten ist, Bericht erstatten zu sollen.

Seit der ruhmwürdigen Vertheidigung Colberg's ist das Leben des Obersten von Gneisenau auf das engste mit den Schicksalen des Vaterlandes verbunden. Als er von der Reise heimgekehrt war, deren wir am Schlusse der vorjährigen Darstellung erwähnten, verweilte er einige Zeit im Kreise der Seinigen und wandte den Interessen der Familie, von der er so oft getrennt gewesen, seine Sorge zu. In der That hatte er zu sorgen, denn mit seinen Finanzen war es so übel bestellt, daß er, wenn nicht Aenderung und Abhilfe geschafft wurde, fürchten mußte, es werde ihm unmöglich sein, sich künftig unbedingt dem Vaterlande zu Diensten zu stellen. Ein königlicher Gnadenact beruhigte ihn in dieser Beziehung, wenn er auch bei weitem noch nicht für den Augenblick Erleichterung

schaffte. Als kurz darauf die mit der Oesterreichischen Heirath eintretende Wendung der Napoleonischen Politik die drohende Aussicht auf einen Russischen Krieg und damit die für Preußen nahende Gefahr eines positiven Unterganges heraufführte, als alle Freunde des Vaterlandes und des Königs sich vereinigten, um durch Rath, durch Arbeit und Aufopferung diese Gefahr abzuwenden: da trat auch Gneisenau wieder aus seiner privaten Zurückgezogenheit heraus. Schon war er, seine Einsicht und Thatkraft, so unentbehrlich für das Allgemeine geworden, daß weder Hardenberg noch Scharnhorst seines Zuspruchs und seiner Mitwirkung entbehren zu können glaubten; sie forderten ihn auf zu heimlichen Zusammenkünften, sie bewirkten es, daß der König in seine Zurückkunft nach Berlin willigte. Es war die Zeit (1811), wo die eifrigen Patrioten zu einem Bündniß mit Rußland drängten, wo umgekehrt diejenigen, welche entweder diesen Zeitpunkt noch nicht gekommen glaubten oder geradezu von der Unüberwindlichkeit des Gewaltherrschers geblendet waren, den engsten Anschluß an Frankreich empfahlen. Gneisenau war als Staatsrath zu den Arbeiten für die Bewaffnung des Landes, die für alle Fälle ins Auge zu fassen war, in die Hauptstadt berufen worden. Nach welcher Seite sein Herz stand, als der König das Für und Wider zu Napoleon

zu erwägen hatte, braucht nicht gesagt werden. Mit Hardenberg, Scharnhorst, Blücher, Boyen entwirft und beräth er die militärischen und politischen Pläne, die Verstärkung und Bewaffnung des Heeres, die Vorkehrung für die besetzten Stellungen; durch ihn gehen die Verhandlungen mit dem Grafen Münster, dem hannoverschen Minister des englischen Königshauses, und dessen Abgeordneten Dupleix, der sich in der Stille in Berlin aufhält, mit Dörnberg und Nugent um Hülfe an Waffen und Kriegsbedürfnissen, um eine Englische Landung in Norddeutschland und Vorbereitung des deutschen Volkskrieges. Als alle seine Aufopferung, seine rastlosen Kämpfe daran verloren gehen, daß Preußen vereinzelt ist, daß ihm durch die französischen Drohungen und Listen ein Bündniß mit Napoleon abgepreßt wird, als seine Gefinnungsgenossen den Preussischen Kriegsdienst verlassen, da kann auch seines Bleibens im Lande nicht mehr sein, und der König legt in die Hand des treuen Mannes die letzte Hoffnung auf bereinstige Rettung; — Gneisenau verläßt das Land mit geheimen Aufträgen seines Monarchen in Aussicht auf eine Verbindung befreundeter Mächte gegen den allmächtigen Feind.

Für den Leser, der nur spannende Unterhaltung sucht, enthält die Darstellung dieser Verhältnisse des Anziehenden nicht eben viel. Aber wer den Werth eines Menschen dennoch abschätzt, wieviel er einsetzt und arbeitet zur Erreichung eines großen, erhabenen Zweckes, der wird gerade in den Blättern, die diese Zeit behandeln, um so mehr Grund zur Bewunderung für Gneisenau finden. Conferenzen, Denkschriften, Gutachten, Briefe an Angehörige und Parteigenossen — Alles drängt und jagt sich, und der Mann, von dem Besonnenheit und Ruhe vornehmlich verlangt werden, findet zu Allem Zeit; das Kleinste wie das Größte interessiert ihn, er hat die Augen offen für Alles, sein Urtheil ist immer sicher und rund, ohne ihn faßt selbst Scharnhorst keinen wichtigen Entschluß. Wir Nachlebenden pflegen bei der Erinnerung an Preußens Erhebung meist nur der Tage mit Anerkennung zu gedenken, wo durch Kampf und Blut das eiserne Joch abgeschüttelt ward; in Wahrheit verdienen die vorhergehenden Jahre, in denen es galt still zu halten und ungeachtet alles Druckes doch den Muth nicht sinken zu lassen, nicht minder unsere dankbare Bewunderung.

(Fortsetzung folgt.)

Bermischte Nachrichten.

— (Zet und Corail noir.) Im „Verl. Fremd. u. Anz. Bl.“ wird darauf aufmerksam gemacht, daß man Zet in Kautschuk nachahmt, obgleich die Nachahmung neben echtem Zet nicht unschwer zu erkennen sei. Eine eben solche Nachahmung hat die sogenannte „schwarze Perle“ (vom schwarzen Meere), welche noch kostbarer als Zet ist, gefunden. Diese schwarze Perle nannte man im Handel „Corail noir“ und diesen Namen hat man nun auch jenen Nachahmungen gegeben. — Zet wird als Mittellager zwischen Schiefer- und Kohlen-schichten in Yorkshire gefunden. Die wunderbare Leichtigkeit dieser Masse und die schöne Politur, welche dieselbe annimmt, lassen sie für den Zweck besonders passend erscheinen. Der hohe Preis dieser Schmucksachen erhält sich fortdauernd, die Imitation von Glasperlen sind daher auch nur ihrer Billigkeit, dem Zet gegenüber, gekauft worden. In neuerer Zeit ist nun jener Konkurrent des Zet unter dem Namen „Corail noir“ aufgetreten. Perlen, Ketten und Kreuze, aus diesem Material geformt, haben, insofern sie auch sehr leicht sind, mit dem Zet Aehnlichkeit. Der Name klingt gut, und das Publikum hat derartige Perlen-schnüre und Ketten bestens acceptirt, da sie dreimal so billig sind als Zetsachen, denn während eine Perlen-schnur von Zet 12 Thlr. kostet, hat man eine gleich große Schnur von Corail noir für 3 Thlr. Daß es kein der Koralle entstammendes Material ist, versteht sich von selbst, sonst müßte es schwerer sein, auch existirt nur die weiße, hochrothe und rosa Koralle, was also ist diese Corail noir? — Kautschuk. In England hat man zuerst diese Nachahmung gemacht, und derartige Perlen-schnüre mit sehr guter Politur, so wie die zierlichsten Ketten fabricirt. Natürlich sind unsere Fabriken nicht zurückgeblieben. Das äußere Aussehen ist durchaus hübsch und elegant, nur kann über die Dauer der Politur beim Tragen kein der Erfahrung entstammendes Urtheil gefällt werden. Dem Kenner-Auge wird freilich ein Zet-Schmuck neben einen aus Kautschuk gebildeten sich eben so bemerkbar machen, wie der echte vom imitirten Demant-schmuck. Noch mehr Glanz als Zet hat das echte

„Corail noir“, welches, wie bereits erwähnt, ein dem schwarzen Meere entnommenes und für jetzt noch theureres Produkt als Zet ist.

— (Originelle Rattenfalle.) In dem „Hamb. Gewerbe-Blatte“ wird folgendes Verfahren für den Rattenfang als bewährt gerühmt: Man nehme eine vielleicht drei Fuß hohe, wasserdichte Tonne ohne Deckel, binde über dieselbe einen Bogen steifes Papier, lege ein Brett schräg an die Tonne, so daß es den Ratten leicht wird, auf dieselbe hinaufzukommen. Auf das Papier setze man Lockspeise. In den ersten Tagen wird keine Ratte darauf gehen, aber nach Verlauf einiger Zeit fangen die Ratten an, dort ihre Mahlzeit zu halten. Sobald man sieht, daß die Ratten ungenirt die Lockspeise verzehren, füllt man die Tonne vielleicht 8—10 Zoll hoch mit Wasser und setzt einen Ziegelstein aufrecht in dieses Wasser; dann schneidet man den Bogen Papier kreuzweis ein und läßt übriges Alles ruhig liegen. Sobald jetzt eine Ratte ihren gewöhnlichen Futterplatz besucht, fällt sie in die Tonne und da ihr jeder Ausweg abgeschnitten, setzt sie sich auf den Ziegelstein. Eine zweite Ratte wird bald der ersten folgen, und da auch sie sich auf den Stein retten will, der nur einen Platz bietet, so vergessen die beiden Gefangenen bald ihre Freundschaft und fangen an tapfer um den rettenden Platz zu kämpfen, ein Kampf, bei dem viel Geschrei nicht fehlt. Nun ist die Ratte, wie bekannt, nicht allein ein sehr neugieriges, sondern auch ein sehr streitsüchtiges Thier, und kaum hört sie das bunte Zetergeschrei ihrer Kameraden, so eilt sie, sich an demselben zu beteiligen und stürzt in wahrer Kampfeswuth in die Tonne hinein. Jeder neue Teilnehmer vermehrt das Kampfesheiß. So ist es gelungen, auf einem Kornspeicher, wo die Ratten schon jahrelang ihr Spiel getrieben und wo jedes andere Mittel vergeblich angewandt war, 53 Ratten in einer Nacht zu fangen und damit dieselben total auszurotten.

Chronik der Stadt Halle.

Schulsache.

Wir sehen uns veranlaßt, bekannt zu machen, daß die bei unseren deutschen Schulen vorhandenen Freistellen für das laufende Semester vergeben sind. Weitere darauf gerichtete Gesuche werden deshalb unberücksichtigt bleiben.

Das Directorium der Franckeschen Stiftungen.

Laubstummeln-Anstalt.

Für folgende seit dem 26. Januar eingegangene Beiträge einzelner Wohlthäter herzlichsten Dank: Von Gemeinde Salzwinde aus einer Postzeiuntersuchungssache $\frac{1}{2}$ Sch. 1 $\frac{1}{2}$ Büchse beim Examen 7 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$ 11 $\frac{1}{2}$ Büchse 21 $\frac{1}{2}$ Von Ungen. Postzeichen Eisenburg 5 $\frac{1}{2}$ und vom Schiedsante Reinsdorf in Sachen C. $\frac{1}{2}$ F. 10 $\frac{1}{2}$ Halle, den 6. Mai 1866.

Rlog.

Wohlthätigkeit.

Ein Thaler am 6. d. M. im Säckel der Domkirche vorgefunden, ist der Bestimmung gemäß einer armen Wächlerin übergeben, welche mit mir dem Geber herzlichst dankt. Halle, den 7. Mai 1866.

D. Neuenhaus, Conf.-Rath.

1 $\frac{1}{2}$ für die Mission, der am Sonntag Jubilate und 1 $\frac{1}{2}$ für eine Kranke, der zu Rogate im Kirchenbeden vorgefunden ward, sind der Bestimmung der Geber gemäß, denen ich herzlich danke, verwendet worden. S. Hoffmann, Pastor.

Productenbörse und Getreidepreise.

Vom 8. Mai 1866.

Preise mit Ausschluß der Courtagen.

Weizen: 170 ℓ . 53—55 \mathcal{R} ., untergeordnete Waare wesentlich billiger, feinste über Notiz bez. Roggen: 168 ℓ . 43—44—44 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} bez. Gerste: 140 ℓ . 37 bis 38 \mathcal{R} bez. Hafer: gefragt, 100 ℓ . 27—28 \mathcal{R} bez. Erbsen, Linsen und Bienen: ohne Handel. Bohnen: 88—90 \mathcal{R} bez. Kimmel: 10 $\frac{1}{2}$ —10 $\frac{3}{4}$ \mathcal{R} bez. Fenchel: 7 $\frac{1}{2}$ —8 $\frac{1}{4}$ \mathcal{R} bez. Stärke: ohne Geschäft, Preise nicht verändert. Spiritus: loco Kartoffel = 13 $\frac{1}{2}$ —13 $\frac{1}{12}$ \mathcal{R} bez., Rüben = 13 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} bez., Korn = 15 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} bez. Mühl: loco geschäftslos, p. Sept./Oct. 12 \mathcal{R} angeboten. Solaröl: Prima nichts gehandelt, weiß loco 9 \mathcal{R} bez. excl., Termine ohne Angebot. Erdöl: thüringisches, loco 9 $\frac{1}{4}$ \mathcal{R} bez. excl. Rohzucker: still und die augenblicklichen Zeitereignisse vermögen den Markt nicht zu beleben, Preise nominell. Syrup: still. Schlempekohle (rohe Pottasche): 3 \mathcal{R} bez. Kartoffeln: Speise wie zuletzt, weiße 13—14 \mathcal{R} bez., rote 11—12 \mathcal{R} bez. Delfaden: 1 $\frac{1}{2}$ —1 $\frac{1}{4}$ \mathcal{R} angeboten. Uebrige Futtermittel: unverändert.

Verzeichniß der in der Stadt Halle befindlichen Postbriefkästen.

- 1) Am Posthause (wird alle Viertelstunden geleert);
 - 2) Geißstraße 17;
 - 3) am rothen Thurne;
 - 4) am botanischen Garten, in der Nähe des Kirchthors;
 - 5) an der Zuckersiederei, Hospitalplatz 13;
 - 6) am Hause gr. Ulrichsstraße 47 (alte Dessauer);
 - 7) am Domplatze, Schulgebäude, Eingang zum Dome;
 - 8) Rammische Straße 14;
 - 9) Leipzigerstraße, am Hause des Kaufmanns Rammisch;
 - 10) Klaussthor 8;
 - 11) alter Markt 3;
 - 12) Königsstraße, Landwehrstraßen-Ecke, — vis-à-vis dem Victoria-Hôtel, Nr. 2—12 werden an den Wochentagen 6 Uhr früh, 8, 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags, 2, 4 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags, 9 Uhr Abends geleert; an den Sonntagen 6 Uhr früh, 8 Uhr Vormittags, 4 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags, 9 Uhr Abends geleert.
- 8 Uhr früh und 2 Uhr Nachmittags werden die Briefkästen zum Post-Amte, zu den anderen Stunden nach der Bahnhof-Post-Expedition zum Leeren überbracht.

Die Zettelkästen der die Stadt Halle berührenden Eisenbahnen.

Die 6 Zettelkästen der

Güter-Expedition der Magdeburger- und Nordhäuser-Eisenbahn befinden sich: Steinweg 45/46; Kleinshmeden 1; an der Moritzkirche 5; Klaussthorstraße 15; Geißstraße 1 und gr. Steinstraße (alte Promenade 28); dieselben werden täglich zweimal zwischen 11—12 Uhr Vormittags und 6—7 Uhr Abends entleert.

Güter-Expedition der Thüring. Eisenbahn.

Der Zettelkasten befindet sich Marktplatz 21/22, wird zweimal geöffnet: Vormittag — Nachmittags, Zeit unbestimmt.

Berlin-Anhalter-Eisenbahn. (Kästen des Fuhrherrn F. Cocejus.)

Alter Markt 36; Marktplatz 20; gr. Ulrichsstraße 34.

Dieselben werden geleert: Vormittag 10 Uhr und Nachmittags 5 Uhr.

Beobachtungen der kgl. meteorologischen Station zu Halle.

8. Mai 1866.

| Stunde | Luftdruck Par. Lin. | Dunst- spannung Par. Lin. | Relative Feuchtigkeit Procente | Luftwärme R. Grade | Wind | Wetter |
|---------|------------------------|---------------------------------|--------------------------------------|-----------------------|------|---------------|
| Mrg. 6 | 336,13 | 2,71 | 79 | 6,1 | WNW | wällig heiter |
| Mitt. 2 | 334,94 | 2,63 | 40 | 14,2 | WSW | heiter 2 |
| Abd. 10 | 334,30 | 2,80 | 59 | 10,0 | W | trübe 8 |
| Mittel | 335,12 | 2,71 | 59 | 10,1 | | heiter 3 |

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die königliche Departements-Ersatz-Commission wird auf ihrer Rundreise

am 1. und 2. Juni c.

hier tagen, um das Geschäft der Aushebung im Stadtkreise Halle

in den vor dem Leipziger Thore belegenen Lokalen des Bürgergartens vorzunehmen.

Wir bringen dies mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß die von der königlichen Kreis-Ersatz-Commission unseres Stadt-Kreises in diesem Jahre

- a) für dauernd unbrauchbar erachteten,
- b) zur Ersatz-Reserve und
- c) zum Train designirten, sowie
- d) die als brauchbar bezeichneten und
- e) die einjährig-freiwilligen Militärpflichtigen,

welche sich über ihre Nichtannahme von einem Truppentheile bei uns nach dem §. 150 ad 4 der Ersatz-Instruction bereits ausgewiesen haben, zu diesem Geschäft speciell beordert werden, während die aus anderen Kreisen zugewanderten, zu vorstehenden Kategorien gehörigen Militärpflichtigen sich behufs ihrer definitiven Abfertigung **vorher und zwar bis zum 25. Mai c.** in unserm Militär-Bureau persönlich zu melden resp. mit den beizubringenden Militär-Papieren auszuweisen haben.

Bekanntmachung.

Durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 5. d. Mts. ist die Mobilmachung des 4. Armee-Corps befohlen.

Sämmtliche mit Urlaub versehenen Reservisten und Wehrleute haben sich nunmehr sofort bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen bei dem nächsten königlich Preussischen Landwehr-Bataillon zu melden.

2. Bataillon (Halle) 2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27.
v. Kango.

Bekanntmachung.

Durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 5. d. Mts. ist die Mobilmachung des 4. Armee-Corps befohlen.

Die zum 12. d. Mts. zur Landwehr-Uebung einbeordneten Landwehr-Männer treten nunmehr an diesem Tage zum mobilen Bataillon über und marschiren einige Tage nachher in die Festung Erfurt.

Dies wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Halle, den 7. Mai 1866.

2. Bataillon (Halle) 2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27.

Bekanntmachung.

Wegen Durchführung neuer Gleise der Delitzscher Straße und wegen Regulirung und Pflasterung des noch nicht befestigten Theiles derselben von den Gleisen der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn bis zum Güter-Bahnhofe derselben **muß die Delitzsch-Büschdorfer Straße von den Gleisen der Berlin-Anhalter Eisenbahn bis zum Mann'schen Etablissement hinter dem Magdeburg-Leipziger Bahnhofe auf 4 Wochen für alles Fuhrwerk gesperrt werden.** Letzteres hat daher so lange ohne Ausnahme seinen Weg über die für gewöhnlich nur für leichteres Fuhrwerk bestimmte Eisenbahn-Ueberbrückung zu nehmen; wegen der Passage über dieselbe aber, besonders wenn Eisenbahnzüge darunter hinwegfahren, alle mögliche Vorsicht zu beobachten und den bezüglichlichen Anweisungen der betreffenden Bahnbeamten unbedingt Folge zu leisten.

Halle, den 5. Mai 1866.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Vormundschafts-Angelegenheiten betreffend.

Die in der Stadt Halle wohnenden Vormünder der unter unserer Gerichtsbarkeit stehenden Pflegebefohlenen werden mit Hinweisung auf unseren Erlaß vom 2. März d. J. (Stück 56 und 61) aufgefordert, im Laufe der Monate April und Mai d. J. die gedruckten Formulare zu den Erziehungsberichten für den Zeitraum vom 1. Januar 1865 bis 1. April 1866 in dem Erdgeschosse des Kreisgerichtes bei dessen Hauswart in Empfang zu nehmen, gehörig ausgefüllt und unterschrieben dem Herrn Geistlichen der Pfarochie der Pflegebefohlenen zu übergeben und mit deren und der Herren Lehrer und Bezirksvorsteher Bemerkung versehen, sofort nach abgehaltenem Conferenzttermine an uns zurückzusenden.

Halle a/S., am 17. April 1866.

Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheil.

 **Wirklich reeller Ausverkauf** 

gr. Märkerstr. 23, im Kolbatzky'schen Hause, im Laden.
Der Rest des Waaren-Bestandes der Seiden-, Tuch- u. Mode-Waaren-Handlung der früheren Firma
Gebr. Gundermann,

enthaltend eine große Auswahl von:

schwarzen Taffeten sowie buntseidenen Kleidern, den feinsten wollenen Barèges, Organdis, Faconets, Lüstres, Mohairs, Thybets in allen Farben, eine große Partie $\frac{3}{4}$ rein wollenen Damasten, Shawltüchern, Patent- und reinseidenen Sammeten, Piquè-, Sammet- und seidene Westen, Bettdreßs, seidene Taschentüchern, sowie Tuchen, Buckskins und Velours, welcher letzterer Stoff sich vorzüglich zu Sommermänteln und Beduinen eignet,

muß unter allen Umständen ausverkauft werden.

Da sämtliche Artikel 50 % unter dem Einkaufspreis abgegeben werden sollen, so dürfte sich für das geehrte Publikum hier vor allem Andern die Gelegenheit darbieten, überaus vortheilhafte Einkäufe zu machen, und hoffen wir, deshalb in kürzester Zeit das Lager gänzlich geräumt zu sehen.

Sollten sich Käufer finden, die das Lager im Ganzen an sich zu bringen gesonnen sind, so soll ihnen noch ein besonderer Rabatt bewilligt werden.

Nur gr. Märkerstraße 23, im Laden des Kolbatzky'schen Hauses.

Die ersten neuen diesjährigen Matjes-Seringe trafen heute bei mir ein; der Fisch ist ausgezeichnet fett und weißfleischig, er übertrifft alle Erwartungen und dabei sehr billig.
C. Müller, am Markt.

 **Müller's Belle vue.**

Heute Donnerstag Nachmittags und Abends Concert vom Musikcorps des 27. Inf.-Reg.
Entrée à Person 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. **F. Menzel.**

 Ein gewandter, zuverlässiger Kellner wird zum sofortigen Antritt gesucht
auf der „Maille.“

Freyberg's Garten.

Heute Donnerstag Nachmittags und Abends Militair-Concert vom Musikcorps des 27. Inf.-Regiments. Entrée 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. **F. Menzel.**

 Eine Frau, die in der Restaurations-Küche Beschäftigung sucht, wird sofort verlangt
auf der „Maille.“



Müller's Belle vue.

Himmelfahrtstag Bockbier.



Freyberg's Garten.

Zum Himmelfahrtstage früh frischen Speck- und Kaffeebuchen.



„Drei Schwäne.“

Zum Himmelfahrtstage früh fr. Speckbuchen und ff. Bockbier. **G. Wilko.**



Himmelfahrt früh Speckbuchen im Teuscher'schen Wellenbade.



Zum Himmelfahrtstage früh Bockbier u. frischen Speckbuchen bei **Herm. Thurm.**



L. Leumann's Restauration, Diemitz Nr. 1,

Zum Himmelfahrtstage von früh 5 Uhr an frischen Speck-, Maß- u. Kaffeebuchen, eine gute Tasse Kaffee und ein feines Töpfchen Bier.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Böllberg bei Kurzhals.

Heute zum Himmelfahrtstage bei gut besetztem Orchester Tanzmusik.

Nabeninsel (Kurzhals' Salon).

Heute zum Himmelfahrtstage von früh 4 Uhr an Speck-, Maß- und Kaffeebuchen, Nachmittags bei gut besetztem Orchester Tanzmusik. Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst **Kurzhals.**

Nabeninsel und Böllberg.

Zur Himmelfahrt früh frischen Speck- und Kaffeebuchen. Nachmittags Tanzmusik, wozu freundlich einladet **Kuhblank.**

Bürgergarten.

Heute Mittwoch und morgen Donnerstag Bockbier.

Temperatur in Teuscher's Wellenbad.

| | 8. Mai | | 9. Mai |
|--------|----------------|--------------|---------------|
| Luft | 12 Uhr Mittags | 6 Uhr Abends | 5 Uhr Morgens |
| Wasser | 11 Grad | 12 Grad | 5 Grad |
| | 12 | 12 | 12 |

(Beilage.)